



Mittwoch, 23. Juni 2021

Rübenfax

15/2021

Witterung

Die Höchstwerte der nächsten Tage sollen wieder unterhalb der 30 °C-Marke bleiben. Bis Freitag ist die Wahrscheinlichkeit für Gewitter noch sehr hoch.

Saatenstand und Insektenmonitoring

Die Hitze der letzten Tage sorgte einerseits für weiterhin gutes Wachstum der Rüben, vor allem auf den tiefgründigen Standorten, die von einer ausreichenden Wasserversorgung profitierten. Andererseits nahmen die Flächen zu, die nachmittags deutliche Welkeerscheinungen zeigten. Die Niederschläge der letzten Nächte haben den Bodenwasservorrat wieder verbessert. Beim Insektenmonitoring stagnierte das Auftreten der schwarzen Bohnenlaus oder war sogar rückläufig. Auch die mögliche Schädigung durch Vergilbungsviren geht bei späten Infektionen deutlich zurück. Sollte irgendwo der Befall noch deutlich über der Schwelle von 50 % mit Kolonien befallenen Pflanzen sein, reicht in der Regel eine Randbehandlung aus.

Pflanzenschutz

Am Montag fand zum ersten Mal das Blattkrankheitenmonitoring statt. Bislang wurde noch in keiner Region ein Befall festgestellt. Durch die Unwetter der vergangenen Tage werden demnächst auch erste bakterielle Blattflecken (*Pseudomonas*) auftreten. Dies macht es bei der Bonitur schwieriger, die echten *Cercospora*-Flecken zu finden.

Bakterielle Blattflecken sind eher unförmig mit schwarzbraunem Rand. Die Blätter sind häufig eingerissen oder durchlöchert. Die Blattadern sind oftmals befallsfrei. Fungizide wirken gegen bakterielle Blattflecken nicht!

Cercospora Blattflecken sind bei Befallsbeginn rund mit einem rötlich braunen Rand. In der Mitte sind zeitweise schwarze Punkte und ab ca. 8-facher Vergrößerung ein "Pilzrasen" erkennbar.

Wie wird bonitiert?

Zur Ermittlung des Befalls kontrollieren Sie über den Schlag hinweg 100 Blätter im mittleren Blattbereich der Rübe. Die Schadschwelle ist überschritten, wenn 5 % der Blätter mit einem oder mehreren Erregern befallen sind. Hierzu zählen die meist auftretende *Cercospora*, aber auch Mehltau, Rost und *Ramularia*.

Bei Schadschwellenüberschreitung empfehlen wir folgendes Vorgehen:

Standorte im Starkbefallsgebiet um Plattling und entlang von Donau und Isar (Niederby./Oberpf.)

Epoxiconazol (= 0,6 l/ha Duett Ultra + 0,6 l/ha Dash oder 1,0 l/ha Rubric)

plus **Kontaktmittel** (voller Aufw.: 2,5 kg/ha Funguran Progress oder 1,8 kg/ha CoprantolDuo)

Standorte mit hoher Befallsintensität (Gebiet Hügelland, Rain am Lech, etc.)

Epoxiconazol (= 0,6 l/ha Duett Ultra + 0,6 l/ha Dash oder 1,0 l/ha Rubric)

plus **Kontaktmittel** (red. Aufw.: 1,25 kg/ha FunguranProgress oder 1,8 kg/ha CoprantolDuo)

In Gebieten mit geringerem bis mittlerem Befallsdruck kann auf den Kontaktmittel-Zusatz verzichtet werden.

Für Epoxiconazol-Produkte lief im vergangenen Jahr die Zulassung aus, im Herbst war auch die Abverkaufsfrist zu Ende. Die Aufbrauchsfrist endet im Oktober 2021. Wenn Sie im letzten Jahr kein Duett Ultra, Rubric, Juwel, Mercury oder Retengo vorgekauft haben, empfehlen wir an Stelle der oben genannten Mittel Mercury Pro (1,0 l/ha) gefolgt von Amistar Gold (1,0 l/ha).

Bordüngung

Wo die Bordüngung noch nicht oder nur teilweise erfolgte, ist anteilige Zumischung zum Fungizid in der Regel möglich. Bei einem hohen Borbedarf sollten Teilgaben jedoch schon früher erfolgen.

Die nächste Aktualisierung erfolgt voraussichtlich am 07. Juli.